

Aus dem Instruktionskorps der Schweizer Armee

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **64 (1989)**

Heft 6

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schüre geschaffen, in der die 40jährige Geschichte des Panzer-Bataillons 22 in Wort und Bild festgehalten ist. Dieses militärhistorische Werk kann bei Hptm Paul Vogler, Adj Pz Bat 22, 6025 Neudorf, bezogen werden.

PD Pz Bat 22



Pak-Kompanie verabschiedet

Von Roland Müller, Benken

Das gesamte Infanterieregiment 25 hatte über die Mittagszeit auf dem Militärflugplatz Dübendorf angetreten. Bataillonsweise stellten sich die Einheiten auf. Ihnen gegenüber hatten die Jeeps mit ihrer aufmontierten, rückstossfreien Panzerabwehrkanone 58 der Pak-Kompanie 25 Aufstellung bezogen. Ihr letzter Auftritt vor dem versammelten Regiment stand bevor. 1990 wird diese Einheit auf den neuen Panzerjäger TOW Piranha umgeschult. Regimentskommandant Oberst Hansruedi Fuhrer würdigte in seiner kurzen Abschiedsansprache die Pak-Kompa-



Das Mot Füs Bat 106 als Bat im Mot Inf Rgt 25.

nie. Mit einem grossen Ehemaligentag auf der Schwägalp in der zweiten WK-Woche wurde zum letztenmal geschossen. Trotz mieslichster Witterungsverhältnisse wurde diese Veranstaltung sehr gut besucht, führte Fuhrer aus.

Vorbeimarsch

Abgeschlossen wurde die Abschiedsfeier mit einem Vorbeimarsch. Die Wehrmänner wurden dabei vom Regimentsspiel begleitet.

Die letzten WK-Tage wurden für die Demobilmachung beansprucht. Die Angehörigen des 25, die alle grösstenteils aus der Region Winterthur und Weinland stammen, absolvieren ihren nächsten WK im Januar im Jura.

Umschulung

Die Angehörigen der Pak-Kompanie haben im Sommer 1990 zu ihrem Umschulungskurs auf die neue Waffe anzutreten. Der neue Panzerjäger, ein sechsrädriges Pneufahrzeug, nimmt eine Besatzung von 5



Die Pak 58 bei ihrem letzten Auftritt.

Mann auf. Ausgerüstet ist es mit dem Lenkwaffensystem TOW-2. Diese kann auf stehende und fahrende Ziele eingesetzt werden.

Nach der Umschulung erhält das Mot Inf Rgt 25 als erste Einheit den neuen Panzerjäger. Bereits in diesem Jahr werden an der Offiziersschule die ersten Kaderleute ausgebildet. Im Frühjahr 1990 erfolgt die erste Rekrutenschule auf dem Waffenplatz Chamblon. Zwischen 1990 und 1992 werden sämtliche Pak-

und Bantam-Einheiten umgeschult werden. Dafür haben die Kaderangehörigen und Fahrer einen verlängerten Kadervorkurs vor sich. Die Umschulung wird aber als WK angerechnet.

Die Rekrutenschulen für die Pak wird Ende 1989 aufgehoben; diejenige für mit den Panzerabwehrkanonen BANTAM wurde bereits im Sommer 1988 zum letztenmal durchgeführt.

AUS DEM INSTRUKTIONS KORPS DER SCHWEIZER ARMEE

Rund 3000 Besucher am Besuchstag der Artillerie RS 32 in Frauenfeld

Von Werner Lenzin, Märstetten

Mit dem Besuchstag vom Samstag, den 14. April schloss die Artillerie-Rekrutenschule 32 unter dem Kommando von Oberst Peter Nägeli ihre eigentliche Fachdienst- und Grundausbildung ab. Den Besuchern bot sich dabei die Gelegenheit, sich vom guten Ausbildungsstand der insgesamt 397 Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten überzeugen zu lassen. Wie der Kommandant anlässlich seiner Orientierung unterstrich, dürfe der bisherige Verlauf der Schule im Rahmen der ersten zehn Wochen als ruhig und problemlos bezeichnet werden.

Mit dem jüngsten Besuchstag – es war der dreizehnte seit der Einführung der mechanisierten Artillerie auf dem Waffenplatz Frauenfeld – schloss man, nach-



Oberst Nägeli, Kommandant der Artillerie-Rekrutenschule 32.

dem Schulkommandant Peter Nägeli im Rahmen einer umfassenden Detailinspektion den Ausbildungsstand seiner Schule überprüft hatte, die eigentliche Grundausbildung ab.

Umstrukturierung für Felddienstperiode

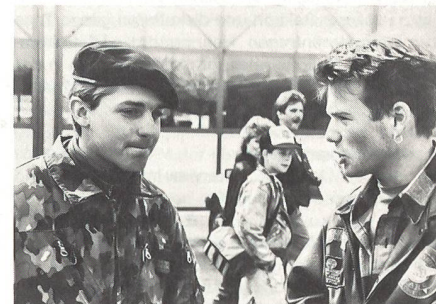
Wie Schulkommandant Nägeli ausführte, wird die Schule nach der Umstrukturierung zur Panzer-Haubitz-Schulabteilung 32 zu Beginn der 12. Woche Rekrutenschule ihre Reise durch die Schweiz zum Waffenplatz Bière antreten, wo schwergewichtig die Verbandsschulung betrieben werden soll. Im Verlaufe der 14. und 15. Woche erfolgt ein erneuter Standortwechsel und die drei Geschützbatterien werden auf dem Waffenplatz Bure untergebracht, wo die Artilleriebewegungen geübt werden soll, während die Feuerleit Batterie ins Laufenthal wechselt.

Durchhalteübung «Tutti»

Mit der Bewachung der grünen Grenze im Raume des schaffhausischen Ramsen nimmt in der zweitletzten Woche die traditionelle Durchhalteübung unter dem Namen «Tutti» ihren Auftakt, in deren Verlauf jeder Schulanterhörige vom Kommandanten bis zum Kanonier den 50-Kilometer-Leistungsmarsch zu bestehen hat.

Artillerie-Schiessen bildete den Höhepunkt

Nach dem Eintreffen auf dem Gelände des Waffenplatzes Auenfeld bot sich den Besuchern die Gelegenheit, den Parkdienst vor dem Schiessen, das Auf-



Stolz erläuterten die jungen Wehrmänner auch ihren Kollegen das Geschehen auf dem Waffenplatz Auenfeld.

munitionieren der Geschütze und den Bezug der Ausgangslage bei den Geschützbatterien mitzuerfolgen. Parallel dazu bot sich die Gelegenheit, die Kaserne sowie die ausgestellten Geschütze, Fahrzeuge, Waffen, Geräte usw. zu besichtigen. Die Feuerleit-Batterie demonstrierte den Fachdienst. Nach dem Mittagessen in Form eines Spatzes und umrahmt von verschiedenen musikalischen Darbietungen in den verschiedenen Hallen begrüßte Schulkommandant Peter Nägeli nach dem Melden der Schule die zahlreich erschienen Gäste und stellte dabei die Batterie-Kommandanten und Instruktions-Offiziere vor. Der eigentliche Höhepunkt bildete zweifellos das eindrucksvolle Artillerieschiessen.

FARGO nun überall eingeführt

Das Feuerleitsystem FARGO ist nun bei allen Abteilungen eingeführt und hat sich laut Nägeli sehr bewährt. Neben einem gewissen Zeitgewinn sei die Genauigkeit entscheidend. Allerdings sei das System erst ein erster Baustein der Artillerie und darauf basierend würden weitere Ausbauschritte in Zukunft ausgeführt. Ferner machte Nägeli deutlich, dass die



Mit Interesse verfolgten die zahlreichen Besucher die ausgestellten Geschütze.

ganze mechanisierte Schule in den nächsten Jahren ins Auenfeld verlegt werden soll und eine entsprechende Projektierung zurzeit im Gang ist. Obwohl die Kaserne Auenfeld oft im Kreuzfeuer der Kritik gestanden sei, sei sie zum Wahlfahrtsort für Architektur-Fachleute aus ganz Europa geworden, zumal die Infrastruktur von der Ausbildung her, aber auch ihre Einheit und Kompaktheit von Fachleuten durchwegs gelobt wird.



Sektion Instruktionsoffiziere der Vereinigung des Kadets des Bundes

Im vergangenen Jahr hat sich der Vorstand pro Quartal einmal getroffen und daneben in Arbeits- und

Projektgruppen verschiedene Probleme diskutiert und gelöst. Die Aktivitäten waren auf folgende Ziele ausgerichtet: 1. Mithelfen, den Mangel an Instruktoren abzubauen. 2. Das Berufsbild der Instr Of verbessern. 3. Kontakte zum Stab GA verbessern. 4. Image unserer Sektion verbessern und möglichst viele Mitglieder werben. Folgende Aktionen und Aktivitäten standen im Vordergrund:

Politische Kontakte

Aussprache mit dem Vorsteher EMD; es wurden zusätzlich 40 Stellen durch das Parlament bewilligt. Diskussionen mit Parlamentariern; die Präsidenten der Militärkommissionen suchen laufend den Kontakt zu unserer Sektion und diskutieren ganze Tage über Instruktorenfragen. Hearing in der Militärkommission des Nationalrates; grosses Interesse in der Diskussion beweist, dass die Aktualität der Instruktorenfrage erkannt wird.

Berufsimage verbessern

Artikelserie in der ASMZ. Interview im Fernsehen und diverse Pressecommuniqués.

Zusammenarbeit mit dem Ausbildungschef der Armee Stab GA

Mitarbeit bei der Neugestaltung einer neuen Instruktorenverordnung (ab 1.1.91 zu erwarten). Unterstützung des AC Armee, in seinen Bemühungen, die Grund- und Weiterausbildung zu verbessern. Regelmässige Kontakte mit dem Ausbildungschef der Armee, und die Personalführung im Instruktorenkorps zu verbessern. Es ergeben sich keine nennenswerten Differenzen mit dem AC Armee, welcher sich in einer ausserordentlichen Art und Weise für seine Instruktoren einsetzt.

Eingaben an das EMD, die DMV, den Stab GA

- Probleme Pensionierung und Zahlung EVK
- Ämterklassifikation (Besserstellung für Oblt, Hptm und Oberstlt sowie der Endposition Schuldt erreicht)
- Instruktorenverordnung (als Sofortmassnahme Besuchsreise während der Woche)
- Eingabe zur Wahl der höheren Stabsof (Grund: bessere Personalplanung)
- Eingabe Verteidigungsattachés (bessere Berücksichtigung der Instruktoren)
- Eingabe Militärversicherung (Lösung wie im Ausland, dh Leistungen auch nach der Pensionierung)
- Eingabe Funktionszulagen (differenzierte Auszahlung von Funktionszulagen als Ergänzung zur Ämterklassifikation)
- Eingabe zur Abgabe von PC's an Instruktoren

Verbesserte Informationen/Dienstleistungen

Regelmässige Orientierungen in den Periodischen Mitteilungen. Studiengruppe untersucht die mögliche Herausgabe einer Instruktoren-Fachzeitschrift. Vertiefte Auswertung der erfolgten Umfragen. Aktion «verbilligter Einkauf von Konsumgütern». Schaffung eines Mitgliederausweises. Werbung von Mitgliedern in den Militärschulen. Auszahlung aus dem Rechtsschutzfonds in einem Streitfall Instruktoren-Militärversicherung. HVR, aus VKB

Mitteilung der Verbände



50. Hauptversammlung, Samstag, 6.5.89, des VIU (VERBAND DER INSTRUKTIONS-UNTEROFFIZIERE) als Jubiläumstagung in Herisau und St Gallen

Am 15. Dezember 1938 fand in Bern die Gründungsversammlung des Verbandes der Instruktions- und Fach-Unteroffiziere (VIF) statt.

Dieser Verband stellte sich zum Ziel, seine Mitglieder in Anstellungs-, Berufs-, Lohn- und Versicherungsfragen angemessen zu vertreten.

Die 17 Gründungsmitglieder konnten damals kaum erahnen, dass der Verband 50 Jahre später einen Mitgliederbestand von 1076 Berufskameraden aufweisen würde. Neben vielen erreichten Forderungen des VIU, wurde auch ein altes Postulat verwirklicht, durch die Einführung der Zentralen Schule für Instruktionsunteroffiziere (ZIS) in Herisau. Diese Kadernschule bezweckt eine einheitliche Grundausbildung aller Instruktoren.

Der Standort ZIS in der Kaserne Herisau, gab den Ausschlag, dass das Jubiläum 50 Jahre VIU im Raume Herisau und St Gallen stattfand. Als Auftakt zur Jubiläumsversammlung begab sich um 13 Uhr ein Festzug durch die Kasernenstrasse zum Casino Herisau, wo um 14.15 Uhr die 50. Hauptversammlung stattfand.

Hohe Gäste aus Politik und Militär nahmen an der Jubiläumshauptversammlung teil. Der Anlass wurde mit einem Festbankett im Kongresshaus Schützen-garten in St Gallen abgerundet. Bundesrat Villerger hielt die beeindruckende Festrede. WB

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

Grösste Schweizer Messe für Schützen

An der 5. Internationalen Waffenbörse Herisau, vom 16. bis 18. Juni 1989, präsentieren über 70 Aussteller aus vier Nationen ein umfassendes und vielseitiges Angebot, das die Schützen, Jäger oder Sammler gleichermassen auf ihre Rechnung kommen lässt. Die unerhörte Vielfältigkeit des Angebotes in der grossen Halle des Sportzentrums Herisau erklärt die steigende Beliebtheit dieses Anlasses. Der jedem Teilnehmer gratis überreichte gutgestaltete Messeführer enthält allerlei Wissenswertes rund um die Veranstaltung sowie verschiedene Beiträge des Chefredaktors der Zeitschrift «Schweizer Soldat», über aktuelle Themen.

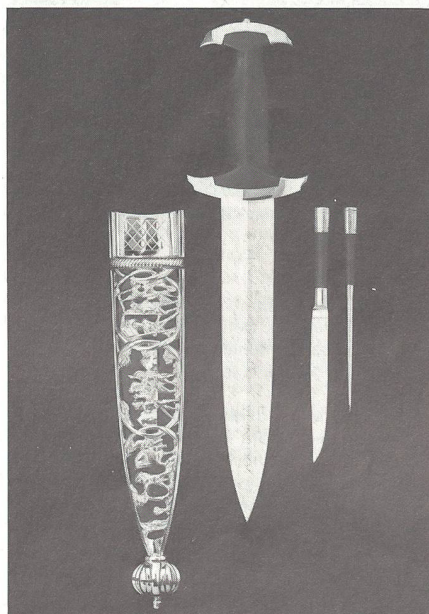
Schweizerdolch

Im Hinblick auf das grosse Jubiläum «700 Jahre Eidgenossenschaft» wird diesem Anlass ein würdiges Andenken gewidmet. Der vom bewährten Burgdorfer Messerschmied HP Kloetzli gefertigte Dolch aus rostfreiem Stahl und Edeldolchgriff sowie die vom bekannten Zürcher Künstler und Goldschmied A. Soppera geschaffene, prunkvoll vergoldete Scheide sind Zeichen schweizerischen Kunsthandwerkes erster Güte.

Mit der auf 700 Exemplare beschränkten Auflage ist es den Initianten bestens gelungen, ein wertvolles und schönes Andenken zu schaffen. Die drei Motive auf der Scheide stellen: Willkür (Apfelschuss), Einigkeit (Rütli Schwur) und Stärke (Kriegszug) dar. Bereits an der diesjährigen Messe werden die ersten der begehrten Kunstwerke zur Auslieferung gelangen.

Hauptpreis Stgw 90

Jeder Besucher hat kostenlos die Möglichkeit, stol-



Das Prunkdolch-Set besteht aus Dolch, Scheide und Besteck (Messer und Pfrieg)

zer Gewinner eines von der Messeleitung gestifteten Stgw 90 der Firma SIG Neuhausen zu werden. Sofort nach Messeschluss wird der glückliche Gewinner dieser Superwaffe ausgelost.



Die Schweizerischen Nachwuchs-Wettkämpfe ab 1989 um den Coop-Cup

Die «fit & munter»-Aktivitäten von Coop sind um ein attraktives Kind reicher. Nachdem bereits beim Lauf-Guide eine Zusammenarbeit besteht, fanden der Schweizerische Leichtathletikverband und Coop auch bei der Förderung des Jugendsportes zusammen.

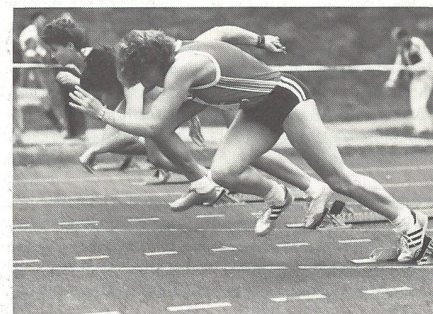
Die Schweizerischen Nachwuchs-Wettkämpfe (SNWK) passen sehr gut in die «fit & munter»-Philosophie, steht doch bei den meisten der gut 125 000 Mädchen und Knaben von 8 bis 17 Jahren der Spass



im Vordergrund. Natürlich bilden die Naturalpreise, die unter allen Teilnehmern verlost werden, einen zusätzlichen Anreiz, mitzumachen.

Gestartet wird in fünf Alterskategorien in lokalen Wettkämpfen zu einem Dreikampf: Sprint, Hoch- oder Weitsprung, Ballwurf oder Kugelstossen. Die Besten stossen dann über die kantonalen Finals in den Schweizer Final vor.

Durch die Nachwuchswettkämpfe um den Coop-Cup soll die Jugend zu sinnvoller Freizeitbeschäftigung animiert und der Breitensport gefördert werden. Andererseits kommt aber auch der Nachwuchsförderung grosse Bedeutung zu. Einige Schweizer Spit-



zenathleten wurden schon auf diesem Weg entdeckt. Durchführen kann einen solchen Wettkampf jeder Verein und jede Schule. Der SLV stellt das Material zur Verfügung und erteilt genaue Auskunft: Schweizerischer Leichtathletikverband SLV, Postfach 8222, 3001 Bern.



Delegierten-versammlung des Schweizerischen Fourierverbandes in Ascona

Von Four Arnold Müller, Weinfelden

Am Samstag, 22. April, fand in Ascona die 71. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourierverbandes statt. Unter dem Präsidium von Four Johannes Ledergerber (St. Gallen) tagten über 180 Delegierte aus den zehn Sektionen. Zahlreiche Gäste, militärische und zivile, wohnten der Versammlung bei. Vorgängig der DV hatten die Sektionspräsidenten